

Auf dem Holzweg (Mt 16,21-27)

Den Petrus, den Mann mit Elan,
zum Felsen setzt Jesus den ein.
Der wurde ihm anschließend dann
beinahe zum Stolpergestein.
Erst mächtiges Lob gab's für ihn,
Verräter ihn, Satan nennt dann,
der bald selbst im Kreuzweg sieht Sinn
und Auferstehn ankünd'gen kann.

Hat Petrus nicht richtig gehört,
das Leben verstanden noch nicht?
Sieht er nur die Zukunft zerstört,
für den, der ihm Sinn zeigt und Licht?
Muss er erst das Mitgehn verstehn,
das Jesus gern Menschen ganz gibt?
Muss er erst in Ketten ihn sehn
und spüren, wie Leidenschaft liebt?

Zu kurz greift zu leicht unser Plan,
neu Horizont weitet sich weit.
Umfassend uns Christus führn kann
durch Tod, Schmerz zur Gott-Ewigkeit.
Zu groß sehn wir an eignes Leid,
das tägliche Kreuz wiegt uns schwer.
Nur das anzunehmen von heut,
wünscht Jesus: Nur dieses, nicht mehr!

Wir müssen die Welt retten nicht
noch tragen an künstlicher Last.
Wer heute bringt andern ein Licht,
wer handfest sein Tagwerk anfasst
und darin auf IHN hält den Blick,
wer Gott und die Nächsten sehr liebt,
sich selbst hält ein wenig zurück,
dem göltiges Glück Gott gern gibt.